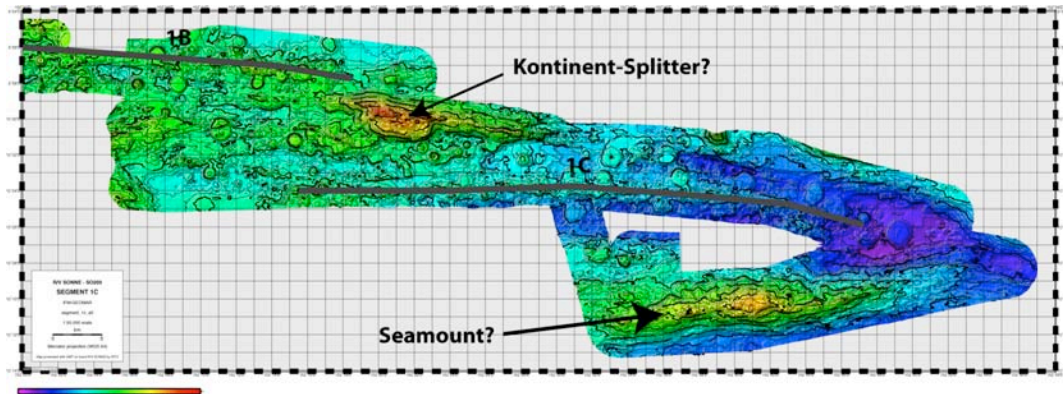


3. Wochenbericht SO-203 (09.11.09 - 16.11.09) Westl. Woodlarkbecken

Diese Forschungswoche stand unter dem Motto "Theorien über Bord werfen". Nachdem zum Anfang der Woche klar wurde, dass das AUV einige Zeit für die Problem-Suche und -Behebung brauchen würde, haben wir beschlossen, die Arbeiten weiter im Osten fortzusetzen. Dazu gehörte hauptsächlich eine Kartierung und Beprobung der Spreizungssegmente 1B und 1C (siehe Abb.). Und darin lagen die Schwierigkeiten! Das junge Woodlark-Ozeanbecken erfährt offenbar häufige Reorientierungen der Spreizungsachse, was dazu führt, dass die



Bathymetrische Karte der Rückensegmente 1B&C (schiffseigenes EM-120 Fächerlot) mit den ursprünglichen Interpretationen.

heute aktive Achse nur sehr schwer von den früheren, mittlerweile inaktiven Achsen anhand der Bathymetrie oder der Sonarreflektivität zu unterscheiden ist. Da eins unserer Hauptziele das Auffinden von Splittern ist, die durch das Springen der Achse vom Kontinent abgespalten wurden, sah die Karte oben auf dem ersten Blick sehr vielversprechend aus. Der "Kontinent-Splitter" besitzt eine glatte, nach Norden einfallene Fläche auf seiner Nordseite. Der vermutete Seamount zeigte einen langgezogenen, sigmoidalförmigen Kammrücken, der sehr an eine vulkanische Riftzone erinnerte. Nur die Probenahme spielte nicht mit! Der vermutete Kontinent-Splitter entpuppte sich als Teil des Ozeanbodens, das vermutlich verkippt wurde. Und die Beprobung des Seamounts erbrachte zum Teil mineralisierte Diorite, deren genaue Herkunft vermutlich nur durch weitere Beprobungen entziffert werden kann. Bei vielen der Dredge-Versuche haben wir auch einen autonomen CTD+Trübe-Sensor (genannt MAPR) am Draht einige Hundertmeter oberhalb der Dredge angebracht, um nach Zeichen von Hydrothermalismus zu suchen. Bislang blieb diese Suche erfolglos, was allerdings die Einsatzfreude und gute Laune unseres finnisch/kanadischen MAPR-Teams keineswegs einschränkte.

Im AUV-Container wurde derweilen intensiv am Fahrzeug gearbeitet. Es stellten sich einige Hardware-Probleme heraus, die aber entweder durch den Austausch von Elektronik-Platinen behoben oder als unkritisch für weitere Tauchgänge eingestuft werden konnten. Am Mittwoch absolvierte das Fahrzeug seinen ersten Testtauchgang nach den Reparaturen und zum Ende der Woche wurde das AUV dann wieder als voll einsatzfähig gemeldet, was unsere Hoffnungen auf weitere spannende Tauchgänge in der kommenden Woche speist. Diese Einsätze müssen

allerdings bis nach Montagnachmittag warten, da wir zunächst noch 2 neue Mitglieder der wiss. Besatzung von der Insel Misima, am Südrand des Beckens, abholen werden. Bis dahin kartieren wir die restlichen Achsenabschnitte mit dem schiffseigenen Echolot, um mithilfe der bathymetrischen Karten die Ziele für den Rest der Reise festlegen zu können.

Alle an Bord sind wohlauf und freuen sich über die Forschung.

Für die wissenschaftliche Besatzung von SO-203
Colin Devey